FESTIVAL TRANSATLANTIK

HOT 8 BRASS BAND

16. APRIL 2017
ELBPHILHARMONIE
GROSSER SAAL

FESTIVAL TRANSATLANTIK

Als Christoph Kolumbus am 12. Oktober 1492 nach mehr als zwei Monaten Reise die Bahamas erreichte, ahnte er nicht, dass er nicht etwa asiatischen, sondern amerikanischen Boden unter den Füßen spürte. Und noch viel weniger dürfte ihm klar gewesen sein, dass seine Entdeckungsfahrt die Menschheitsgeschichte beeinflussen sollte wie nur wenige andere Ereignisse: Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit war erfolgt, der Beginn der Globalisierung, die bis heute anhält.

Unzählige Male ist der Atlantik zwischen Europa, Afrika und Amerika seither überquert worden: von Konquistadoren, Abenteurern, Auswanderern, Forschern, Flüchtlingen, Geschäftemachern, Sklaven, Soldaten, Urlaubern und anderen. Viele Wege waren von Hoffnung und Sehnsucht begleitet, noch viel mehr von Gewalt, Leid, Heimweh und Tod. Doch es reisten nicht nur Menschen und Güter von Kontinent zu Kontinent, sondern auch Ideen, Traditionen, Kulturen. Schon Kolumbus' Seeleute sangen ihre Lieder, später folgten christliche Missionare. Afrikanische Sklaven, die auf den Plantagen und in den Minen zu Tausenden verschlissen wurden wie seelenlose Werkzeuge, erhielten sich in ihren Gesängen einen winzigen Rest Würde und Identität. In den Häfen der Karibik vermischten sich all diese Elemente mit dem neuen, eigenen Bewusstsein der Siedler und mit dem, was von der Kultur der Einheimischen noch übrig war. Wie aus einem brodelnden Kessel quollen beständig neue, aufregende Stile und Genres: Son, Cumbia, Merengue, Calypso, Tango, Negro Spiritual und letztlich Blues und Jazz.

Von hier schwappten sie wie Wellen zurück über den Ozean, brachen sich in den Hafenkneipen von Sevilla, Lissabon (und auch Hamburg) und sprühten ihre Gischt bis tief in die europäische Szene hinein. Nur durch diese transatlantischen Rückkopplungen konnte Stile wie der spanische Flamenco und der portugiesische Fado entstehen, die heute als absolut landestypische Musik gelten.

Das Elbphilharmonie Festival Transatlantik zeichnet diese Reise- und Entwicklungslinien in 13 Konzerten an sechs Tagen nach. Den Auftakt übernimmt der Gambist und Musikforscher Jordi Savall, der gemeinsam mit Gastmusikern aus Afrika und Südamerika den »Routen der Sklaverei« nachgeht. Zu hören sind zudem die Fado-Queen Mariza, der Flamenco-Sänger Arcángel im Zusammenspiel mit der Accademia del Piacere, der argentinische Tango-Heroe Melingo, der afrokubanische Jazzpianist Omar Sosa, der malische Superstar Bassekou Kouyaté, die Hot 8 Brass Band aus New Orleans und viele mehr. Sie alle sorgen dafür, dass die Verbindungen kreuz und quer über den Atlantik nicht abreißen – und dass sich die faszinierenden Klänge des globalen Austausches immer wieder live erleben lassen.

FESTIVAL TRANSATLANTIK

HOT 8 BRASS BAND

BENNIE PETE SOUSAPHONE
TYRUS CHAPMAN TROMBONE
ALVAREZ HUNTLEY TRUMPET
ANDREW CALHOUN SAXOPHONE
HARRY COOK DRUMS
LARRY BROWN TROMBONE
CHRIS COTTON TRUMPET
SIR ANTHONY BROOKS SNARE DRUM

»On the Spot«

DIE BAND

KEEPIN' IT FUNKY

© Fargo Nola

Seit ihrem 20. Jubiläum im vergangenen Jahr ist sie fast ununterbrochen auf internationaler Tour: Die Hot 8 Brass Band bringt mit ihrem wilden und einzigartigen Potpourri aus Hip-Hop, Funk und unnachahmlichem Big Easy Jazz weltweit ihr Publikum zum Grooven und Schnipsen. Die Klänge der US-Südstaaten dringen nun auch beim Festival Transatlantik durch das Blech der gefeierten Bläsertruppe. Ihrem Oldschool-Brass-Sound von der Straße fächeln sie eine frische Brise aus Hip-Hop-Vocals und neueren Funk-Hits zu. Hier begegnen sich Snoop Dogg und Stevie Wonder – zumindest musikalisch.

Zusammengefunden haben sich diese acht Musiker in der Jazzmetropole New Orleans, die nicht nur die Wiege ihres Stils ist. Die Band performte dort 2005 in den Wochen nach dem Hurrikan Katrina als hoffnungsspendende Unterstützung in Rettungseinrichtungen. Doch auch das Schicksal der Gruppe selbst wurde hart auf die Probe gestellt: Der Trompeter Terrell »Burger« Batiste verlor bei der Naturkatastrophe seine Beine. Bereits in den Jahren davor verstarben Bandmitglieder durch Krankheit oder wurden gar ermordet. Seitdem steckt die Brass-Kombo ihre ganze Kraft in gesellschaftliche Aktionen wie das »Black Lives Matter Movement« und in den internationalen Erfolg ihrer Musik. Nicht nur, weil die Musiker ihrer verlorenen Freunde gedenken – sie folgen ihrer Bestimmung. »Wir sind priveligiert, auf Tour gehen und so die Geschichten über das Leben in unserer Stadt erzählen zu können«, sagt Bennie Pete, Tubaspieler und Bandleader. »Auf diese Weise halten wir die Erinnerungen an unsere verstorbenen Bandmiglieder am Leben, ebenso wie die an die vielen Musiker, die zuvor schon gegangen sind.«

Die Hot 8 Brass Band trat schon mit namhaften Größen des Raps wie Lauryn Hill und Mos Def oder der Gospelgruppe Blind Boys of Alabama auf. Ganz in der Tradition der Blaskapellenparaden in New Orleans steht das Programm ihres heutigen Konzerts. Die Losung des Abends – und die gefeierte Single-Auskopplung ihres fünften und neuesten Albums *On the Spot*: »Keepin' it Funky«!

SWANTJE ZIMMERMANN

ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

MIT VIELEN HINTERGRÜNDEN ZUM FESTIVAL TRANSATLANTIK
SOWIE REPORTAGEN, KÜNSTLERPORTRÄTS, FOTOSTRECKEN
UND INTERVIEWS ZUM WEITEREN PROGRAMM DER ELBPHILHARMONIE

Ab sofort für € 6,50 im Elbphilharmonie Shop und am Kiosk erhältlich
Abo €15 unter Tel: 040 386 666 343
E-Mail: leserservice@elbphilharmonie.de

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE